

Auf Augenhöhe mit Gletschern und Fjorden

Eurotalk Fjord-Norwegen: Reisen im Land der Trolle braucht Zeit und fördert die Besinnlichkeit



Häuschen im Grünen: Norwegens Landschaft kann wunderbar einsam sein

Friedrichshafen. Kalt, teuer und Elch – das sind die gängigen Synonyme für das Reiseland Norwegen, behauptet Rüdiger Lohf. Er müsste es eigentlich am besten wissen, schließlich hat er als Geschäftsführer der Agentur „Incoming Best of Scandinavia“ tagtäglich mit deutschen und anderen europäischen Gästen zu tun und kennt deren Vorurteile.

Bei der jüngsten Veranstaltung in der Reihe Eurotalks, die von Dertour und touristik aktuell gemeinsam veranstaltet werden, machte er allerdings eine ganz andere Erfahrung. Die rund 35 Teilnehmer aus den Reisebüros, die der Einladung zum Thema „Norwegens Fjorde“ in das Seehotel Friedrichshafen gefolgt waren, hatten sehr viel positivere Bilder von diesem Reiseziel im Kopf. Allerdings kannten nur wenige von ihnen das Land aus eigener Anschauung und folgten Lohf umso interessierter auf seiner Reise durch die Fjordlandschaften dieses riesigen Landes.

Kaum einer der Teilnehmer hatte eine annähernd richtige Antwort auf seine Frage danach, wie viel Kilometer es wohl von Kristiansand im Süden bis hin nach Kirkenes im Norden sein könnten. Etwa 2.700 Kilometer ließ der Skandinavien-Spezialist wissen und schob gleich noch eine weitere beeindruckende Zahl nach: Norwegens Festlandküste ist – ohne die Inseln mitzuzählen – 24.000 Kilometer lang.

Geheimtipp Sognefjord

Ganz Norwegen in einem Rutsch, das geht nicht. Deshalb kam an dieser Stelle einer von vielen wertvollen Tipps für die Beratung am Counter: „Der Kunde sollte sich entscheiden, ob er in den Süden oder den Norden reisen will.“

Die passenden Angebote für den Norden, Fjord-Norwegen nennen es die Experten, hatte Stefan Lehmkuhler von Dertour für die Reiseverkäufer parat. Nach wie vor ein „Klassiker“ ist die Busreise „Norwegens Höhepunkte“, die er auch für Kunden empfiehlt, die zum ersten Mal in die Fjordland-



Norwegen-Botschafter (von links): Katrin Marquardt (Fjord Line), Rüdiger Lohf (Best of Scandinavia), Stefan Lehmkuhler (Dertour)

PRAXISTIPP Norwegen

Die beste Reisezeit ist von Mai bis September, in Oslo liegen die Tagestemperaturen im Juni und Juli bei 20 bis 22 Grad Celsius. Die Verständigung ist auch für Individualreisende meistens unkompliziert, Englisch ist weitverbreitet. Im Sommerhalbjahr geht die Sonne nördlich des Polarkreises nie unter (Mitternachtssonne); selbst in Oslo gibt es im Juni bis zu 19 Stunden Sonne. Für die Einreise benötigen EU-Bürger lediglich einen Personalausweis. Die Landeswährung ist die Norwegische Krone. Fluganbindung mit SAS, Lufthansa und Air Berlin mit Flugzeiten bis zu sechs Stunden in den Norden.

schaft Norwegens „einsteigen“ möchten. Auf dieser Reise, die von Oslo aus startet, wird auch der weltberühmte Geirangerfjord besucht sowie die Stadt Bergen mit dem Stadtteil Bryggen, der auf der Unesco-Weltkulturerbeliste steht.

Lehmkuhlers persönlicher Favorit unter den Fjorden ist aber der Sognefjord. Er reicht mit seinen Seitenarmen mehr als 200 Kilometer in das Landesinnere und ist damit Europas längster – und wie er betont – auch schönster Fjord. Für Individualisten, welche die Begegnung mit den Fjorden mit dem Mietwagen „erfahren“ möchten, bietet Dertour acht organisierte Rundreisen an. Autobahnen? Fehlanzeige, lässt der Produkt-Manager auf eine Nach-

frage aus dem Zuhörerkreis wissen. Deshalb seien die Streckenabschnitte für eine gemächliche Reise mit Durchschnittstempo 60 Stundenkilometer ausgelegt, also viel Zeit zum Aussteigen und Sammeln persönlicher Eindrücke. Jederzeit aussteigen dürfen auch die Reisenden mit dem Caravan oder Campingmobil, übernachten jedoch sei nur auf offiziellen Campingplätzen gestattet.

Groß war das Interesse, als Katrin Marquardt von Fjord Line die Angebote der Fährreederei vorstellte. Deren Schiffe sind kleiner und persönlicher und daher eine interessante Alternative zu den Reisen auf den Schiffen der bekannten Hurtigruten. „Wir sind sozusagen das Einsteigerprogramm“, charakterisierte sie ihre Zielgruppe, die deutlich jünger als das Publikum auf den großen Fährschiffen sei. Diese schätzt offensichtlich nicht nur die Chance, abseits der Standardrouten auch individuelle Landausflüge zu unternehmen, sondern vielleicht auch ein bisschen die schnellere Art der Fortbewegung. „Wir haben die schnellsten Fähren der Welt“, erklärt die Reederei-Repräsentantin selbstbewusst.

Das Dampfschiff vom Mjosasee

Zurück zu den Vorurteilen: teuer? Ein preiswertes Reiseland ist Norwegen wohl nicht, räumt Lohf ein. Dafür aber ein Land, das neben der einzigartigen Landschaft auch fröhliche Menschen bietet, die vor allem zur Zeit der Mitternachtssonne gern und ausgiebig mit Gästen aus dem Ausland feiern. Kalt? Hier verweist Lehmkuhler beispielhaft auf die Obstplantagen im Nordangerfjord, die von den milden Temperaturen des Golfstroms profitieren. Nur Elche? Natürlich gibt es die, aber auch Huskies, mit denen man wandern kann. Zu den weiteren Aktivitäten zählen Paddelausflüge, Kajakwandern mit Führer oder Eisenbahnfahrten sowie Fahrten mit Norwegens ältestem Dampfschiff Skibladner auf dem Mjosasee. Norwegen ist vieles. Nur langweilig ist dieses Land nie.

Hein Vogel



Fjord Line fährt vom dänischen Hirtshals unter anderem direkt ins malerische Bergen mitten in Fjord-Norwegen

